

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **95 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In diesem Jahr haben ausreichende Niederschläge dazu geführt, dass der Hochwasser-Überlaufkanal, 250 km südlich der Sperrenstelle etwa auf mittlerer Länge des Sees gelegen, anspringt und das Überschusswasser in die Toshka-Senke der libyschen Wüste ableitet. Dieses erstmalige Ereignis wurde von Ägyptens Regierung Ende September 1996 in Gegenwart von arabischen und afrikanischen Wassermministern festlich zelebriert. Damit sind jedoch alle Prophezeiungen, der See werde wegen der erheblichen Verdunstung (tatsächlich muss mit rund 5 m pro Jahr gerechnet werden) nie voll, widerlegt worden.

Trotz mancher schwerwiegender Nachteile, die im wesentlichen durch die heute in das Staubecken verlagerten Nilsedimente und die ausbleibenden Überflutungen landwirtschaftlicher Anbauflächen begründet sind, gewährleistete der Hochdamm eine sprunghafte Entwicklung der Landwirtschaft – mit bis zu drei Ernten pro Jahr auf einer um 25% erweiterten Anbaufläche – und die Versorgung des 65 Millionen Volkes mit elektrischer Energie – die auch zur Produktion des Kunstdüngers als Kompensation zum Naturdünger des Nilschlammes erforderlich ist.

Dennoch ist die Entwicklung besorgniserregend. Die Vorteile der Nahrungsmittelsteigerung durch ganzjährige Wasserverfügbarkeit sind längst durch die Bevölkerungsexplosion der letzten Jahre mit Zuwachsraten von 2,3% jährlich überkompensiert worden. Grosse Mengen Grundnahrungsmittel, wie Weizen, Zu-

cker, Fleisch, u.a. müssen importiert werden; die Selbstversorgungsrate ist nach jüngsten Schätzungen unter 50% des Bedarfs gesunken.

Obwohl Ägypten mit rund einer Million km² dreimal grösser als die Bundesrepublik Deutschland ist, steht nur eine landwirtschaftliche Nutzfläche von ungefähr der Grösse Baden-Württembergs zur Verfügung. Auf dieser Fläche drängen sich aber fast sechsmal mehr Menschen, nämlich 1492 Einwohner pro km², in den restlichen 96% der Landesfläche leben zwei Einwohner pro km².

Mehr als 90% der Niloase und des Deltas, das sind 3,52 Millionen ha, werden von der Bewässerungslandwirtschaft in Anspruch genommen (87,2% Becken- und Furchenbewässerung, 3,2% Tropfbewässerung und 9,6% Beregnung). Der grosse Teil der Irrigationswässer, nämlich 94,5%, wird dem Nil und seinen Seitenkanälen entnommen. Weitere 4,5% werden aus den Grundwasserleitern unter den nilbegleitenden Wüstenbänken gepumpt und sind Ursache für zum Teil beträchtliche Grundwasserabsenkungen. Geplant ist, die landwirtschaftliche Produktionsfläche bis zum Jahre 2000 auf über 4,4 Millionen ha auszudehnen, ein sicherlich ehrgeiziges, aber wohl kaum erreichbares Ziel.

Die ganzjährige Bewässerung im Niltal und im Delta hat dort zu einer erheblichen Grundwasseranhebung beigetragen, so dass den verursachenden Versalzungs- und Vernässungserscheinungen durch ein engmaschiges Entwässerungsnetz begegnet werden muss. Inzwischen

Weitere Länder werden Mitglieder der ICID

Der Internationale Exekutivrat, die Repräsentanz der 66 aktiven ICID-Mitgliedsländer, billigte anlässlich des Kongresses die Anträge auf Mitgliedschaft der Länder Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ukraine und Tansania. Zum neuen Präsidenten der ICID wurde der Kanadier Aly M. Shady, Canadian International Development Agency (CIDA), gewählt.

Das 48. Treffen des Internationalen Exekutivrates der ICID wird in der Zeit vom 8.–12. September 1997 in Oxford/England stattfinden. Eingebunden ist die 18. Europäische Regionalkonferenz (9. bis 11. September 1997) mit dem Konferenzthema «Water – an Economic Good?» («Wasser – ein Wirtschaftsgut?»).

sind rund 3,2 Millionen ha mit Entwässerungskanälen durchzogen. Etwa 1,7 Millionen ha davon sind mit Unterflurdräns ausgestattet, weitere 1 Million ha sind geplant.

Deutscher Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V. (DVWK)
Gluckstrasse 2
D-53115 Bonn



Ihr  Trimble - Partner in der Schweiz für GPS-Lösungen

♦ Vermessung ♦ GIS-Datenerfassung ♦ Kartierung ♦ Präzisionsnavigation ♦ Maschinensteuerung ♦ Hydrographie

allnav, Obstgartenstrasse 7, 8035 Zürich, Tel. 01/363 41 37, Fax 01/363 06 22, e-mail: allnav@terra.ch, homepage: <http://www.terra.ch/allnav>